

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0620/2007

Auskunft erteilt:

Frau Haase

Ruf:

492 40 11

E-Mail:

Haase@stadt-muenster.de

Datum:

03.08.2007

Betrifft

Uppenbergsschule, städt. Förderschule, Förderschwerpunkt Lernen und emotionale und soziale Entwicklung, Bröderichweg 36, 48159 Münster
hier: Erweiterung des Schulgebäudes; Zustimmung zum Raumprogramm

Beratungsfolge

21.08.2007 Bezirksvertretung Münster-Nord

23.08.2007 Ausschuss für Schule und Weiterbildung

Anhörung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Folgendem Raumprogramm zur Erweiterung des Schulgebäudes der Uppenbergsschule, städt. Förderschule, Förderschwerpunkt Lernen und emotionale und soziale Entwicklung, Bröderichweg 36, 48159 Münster, wird zugestimmt:

1 Unterrichts- bzw. Fachraum	ca. 48 qm
3 Gruppenräume	je ca. 40 qm
4 Gruppenräume	je ca. 32 qm
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Erweiterung des Schulgebäudes der Uppenbergsschule um das unter Ziff. 1 genannte Raumprogramm eine Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung nach DIN 276 zu erarbeiten.

II. Kosten/Folgekosten
III. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Zur Finanzierung der o.g. Sachentscheidung sind Mittel wie folgt im Finanzplan 2007 veranschlagt:

Produktgruppe (PG)/ Maßnahmeziffer	Haushalts- jahr	Betrag €
Teilfinanzplan		
Erweiterung Uppenbergschule PG 0301 Leistungen für Schulen Maßnahmenziffer 4080		
Auszahlung für Baumaßnahmen	2007	778.000
	VE	(440.000)
	2008	440.000
	gesamt	1.218.000
Auszahlung für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2008	97.500
Besch. Lehm. i.R. investiver Maßnahmen PG 0301 Leistungen für Schulen Maßnahmeziffer 0030	2008	60.900
	insgesamt	1.376.400

Begründung:

1. Allgemein

Der Schulträger ist verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen und zu unterhalten sowie das für die Schulverwaltung notwendige Personal und eine am allgemeinen Stand der Technik und Informationstechnologie orientierte Sachausstattung zur Verfügung zu stellen (§ 79 Schulgesetz NRW).

2. Problem

Das Schulgebäude der Uppenbergschule am Bröderichweg wurde 1974/75 nach Plänen der Architekten Elkendorf und Mense neu gebaut. Grundlage waren die damals geltenden Raumprogramme für Sonderschulen. Der Neubau wurde zunächst von der Realschule und dem Gymnasium Kinderhaus genutzt. Nachdem diese zu Beginn des Schuljahres 1980/81 in das neu errichtete Schulzentrum Kinderhaus umgezogen waren, konnte die Uppenbergschule in das für sie errichtete Gebäude einziehen.

Das Gebäude besteht aus vier Trakten, die um die zentrale Eingangshalle gruppiert sind. In 3 Trakten sind Klassen- und Gruppenräume untergebracht. In dem vierten Trakt befinden sich Fachräume sowie die Verwaltungsräume.

Seit dem Neubau des Schulgebäudes haben sich die Anforderungen erheblich geändert.

Die Uppenbergschule wurde zum Schuljahr 1991/92 in eine Ganztagschule in flexibler Form umgewandelt. Das Ganztagsangebot steht allen Schülern/Schülerinnen der Primar- und Mittelstufe offen. Durch Umbau im Bestand wurden eine Küche und ein Speisebereich geschaffen.

Inzwischen sind neue Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen erlassen worden. Darin sind die Raumprogramme von Förderschulen erheblich ausgeweitet worden, sodass das Gebäude der Uppenbergschule nicht den heutigen Anforderungen entspricht.

An der Uppenbergschule wurden im Schuljahr 2006/07 insgesamt 225 Schüler/innen in 18 Klassen unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2000/01 sind Klassen der Uppenbergschule in das Gebäude des benachbarten Lettischen Zentrums ausgelagert. Inzwischen ist die gesamte Mittelstufe dorthin ausgelagert. Die Mietkosten betragen rd. 50.000 € jährlich. Hinzu kommen weitere Kosten für Hausmeisterdienste und Reinigung. Die angemieteten Räume sind sehr klein und unter Berücksichtigung der Schülerzahlen als Klassenräume nur bedingt geeignet. Gruppenarbeit ist kaum möglich.

3. Lösung

Aufgrund der insgesamt gestiegenen Schüler- und Klassenzahlen im Förderschulbereich wurde zunächst die Errichtung einer 5. Förderschule, Förderschwerpunkt Lernen, diskutiert.

Inzwischen wurde jedoch einvernehmlich mit den vier bestehenden Förderschulen und der Schulaufsicht vereinbart, dass auf die Errichtung eines 5. Systems verzichtet werden soll. Die Schulen haben erklärt, dass die erwarteten Schülerzahlen auch künftig in den vorhandenen vier Schulen unterrichtet werden können. Voraussetzung ist aber zumindest die räumliche Ausstattung der bestehenden vier Förderschulen entsprechend den neuen Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen.

Dies ist auch Bestandteil der Schulentwicklungsplanung. Mit dem Beschluss zur Schulentwicklungsplanung 2007-2010 für die städt. weiterführenden Schulen (V/0104/2007/1) hat der Rat in seiner Sitzung am 21.02.2007 u.a. zur Kenntnis genommen, dass weiterhin der Bedarf zum Ausbau des Schulgebäudes der Uppenbergschule besteht. Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, kurzfristig das Raumprogramm zu erarbeiten.

Grundlage für die Ermittlung des Raumbedarfs sind die Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen (Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 19.10.1995) und die vom Schulausschuss im Jahr 1997 beschlossenen Raumgrößen.

Bei der Ermittlung des Raumbedarfs wurde von einer Einzügigkeit ausgegangen. Die erforderlichen Betreuungsräume für den Ganztagsbereich wurden berücksichtigt. Abweichend von den Vorgaben in den Grundsätzen wurden nicht 8, sondern 10 Klassen- und Gruppenräume berücksichtigt, da an der Uppenbergschule -wie auch an den übrigen städt. Förderschulen, Förderschwerpunkt Lernen- die Jahrgänge 1 – 10 geführt werden.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, 3 der erforderlichen Gruppenräume nicht in der vorgesehenen Größe von 32 qm, sondern in reduzierter Klassenraumgröße (40 qm) zu errichten, um zumindest in der Übergangszeit zusätzliche Klassen räumlich versorgen zu können.

Aus der Gegenüberstellung des so ermittelten Raumbedarfs mit dem Raumbestand im Gebäude ergibt sich ein Baubedarf von 1 Unterrichts- bzw. Fachraum (Technikraum) und 7 Gruppenräumen.

Das Raumprogramm ist mit der Uppenbergschule abgestimmt.

Nach Fertigstellung der Erweiterung können alle gebildeten Klassen im Schulgebäude untergebracht werden. Die Räume im Lettischen Zentrum werden dann nicht mehr benötigt. Allerdings müssen zunächst Gruppenräume als Klassenräume genutzt werden.

4. Finanzierung

Für die Erweiterung der Uppenbergschule sind Mittel in Höhe von insgesamt 1.376.400 € im städt. Haushalt veranschlagt.

I.V.

gez.

Paal
Stadtrat